

Die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege



Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
Postfach 80 02 09, 81602 München

Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner MdL
Maximilianeum
81627 München

Telefon
089 540233-0

Telefax

E-Mail
poststelle@stmgp.bayern.de

Ihr Zeichen
PI/G-4255-5/1538 G

Unser Zeichen
G54x-G8390-2020/3678-2

München,
24.10.2020

Ihre Nachricht vom
12.10.2020

Unsere Nachricht vom

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Christian Klingen, Ralf Stadler,
Franz Bergmüller, Andreas Winhart, Josef Seidl, Jan Schiffers, Ulrich Sin-
ger (AfD)
Mund-Nasen-Schutz als Mittel gegen Grippe und Co.?

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt, dabei lege ich den Sach-
stand vom 08.10.2020 zu Grunde:

*1.1 Sieht die Staatsregierung die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht als effektiv
gegen eine Grippeinfektion?*

Mund-Nasen-Bedeckungen haben sich auf Populationsebene als wirksa-
mer Schutz gegen die Ausbreitung von SARS-CoV-2 erwiesen. Dieser be-
ruht auf dem Zurückhalten von Tröpfchen durch die Mund-Nasen-
Bedeckung. Da Influenzaviren zumindest teilweise ebenfalls über Tröpf-
cheninfektionen weitergegeben werden, lässt sich ein ähnlicher Effekt auf
die Übertragung von Influenza erwarten. Über die Infektionswege von In-
fluenzaviren ist jedoch auch bekannt, dass neben Infektionen über die
Atemwege durch Tröpfchen und Aerosole, eine Übertragung auch durch

Dienstgebäude München
Haidenauplatz 1, 81667 München
Telefon 089 540233-0
Öffentliche Verkehrsmittel
S-Bahn: Ostbahnhof
Tram 19: Haidenauplatz

Dienstgebäude Nürnberg
Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon 0911 21542-0
Öffentliche Verkehrsmittel
U 2, U3: Haltestelle Wöhrder Wiese
Tram 8: Marientor

E-Mail
poststelle@stmgp.bayern.de
Internet
www.stmgp.bayern.de

direkten Kontakt der Hände zu Oberflächen, die mit virushaltigen Sekreten kontaminiert sind, und anschließendem Hand-Mund-/Hand-Nasen-Kontakt, z.B. durch Händeschütteln, möglich ist

(https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Influenza_saisonal.html#doc2382022bodyText5). Daraus kann man ableiten,

dass alleine eine Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen in bestimmten Bereichen voraussichtlich nicht ausreicht, um Grippeinfektionen zu verhindern. In Kombination jedoch mit den gegenwärtig parallel geltenden Abstands- und Hygieneregeln steht zu hoffen, dass diese Maßnahmen einen günstigen Einfluss auf den Verlauf der aktuellen Grippezeit haben.

1.2 Gibt es aktuelle Erkenntnisse darüber, welche Krankheiten durch einen Mund-Nasen-Schutz verhindert, bzw. reduziert werden können?

Alle Infektionskrankheiten deren Infektionswege primär über Tröpfchen und Aerosole und sodann über die Atemwege verlaufen, können im Prinzip durch das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes reduziert werden.

2.1 Sieht die Staatsregierung die Möglichkeit vor, auch nach der Corona-Pandemie, die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht beizubehalten?

Die Staatsregierung beabsichtigt nicht, nach der Corona-Pandemie eine Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen in bestimmten Bereichen beizubehalten.

2.2 Falls ja, welches Ziel verfolgt sie damit?

2.3 Falls nein, soll eine Freiwilligkeit (der Bürger) angestrebt werden, um eine Verbreitung von Krankheiten durch Tröpfcheninfektionen zu vermeiden?

Die Fragen 2.2 und 2.3 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersagen, wie sich die Akzeptanz von Mund-Nasen-Bedeckungen in der Bevölkerung nach der Corona-

Pandemie entwickeln wird. Ein freiwilliges Tragen könnte für bestimmte Bevölkerungsgruppen durchaus sinnvoll sein.

3.1 Sieht die Staatsregierung asiatische Länder, wie Japan, als Vorbild in Sachen Mund-Nasen-Schutz?

3.2 Falls ja, was können wir von diesen Ländern lernen?

3.3 Falls nein, was unterscheidet Bayern, bzw. Deutschland, von den asiatischen Ländern in Bezug auf den Mund-Nasen-Schutz?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3.1 bis 3.3 gemeinsam beantwortet.

Die Staatsregierung informiert sich umfassend und beobachtet auch die internationale Entwicklung der Pandemie-Situation. Asiatische Staaten, wie z.B. Japan, Südkorea oder Taiwan scheinen bisher in der Beschränkung der Ausbreitung der Pandemie erfolgreich zu sein. Dies ist vermutlich auf multifaktorielle Einflüsse zurückzuführen, die sich nicht auf das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen beschränken. Es ist allerdings anzunehmen, dass das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen einen Einfluss diesbezüglich ausübt. Hinzuweisen ist aber auch auf die unterschiedlichen kulturellen Gepflogenheiten, z.B. unterschiedliche Begrüßungsrituale (Verzicht auf Händeschütteln).

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Huml MdL
Staatsministerin